



Auskunft erteilt:	Frau Schmengler	Amt/EB:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt
Tel.:	0261 129 1925	E-Mail:	maria.schmengler@stadt.koblenz.de
Koblenz,	23.03.2023		

## **Niederschrift Nr.**

über die Sitzung des Schulträgerausschusses vom 15.02.2023

### **Anwesend sind:**

Vorsitzende/r des Gremiums  
Frau PD Dr. Margit Theis-Scholz,

Stv. Ratsfraktion WGS  
Frau Christina Fruhling,

Vorsitzende/r Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Frau Ulrike Bourry,

Stv. Ratsfraktion Die LINKE-PARTEI  
Herr Alessandro Gans,

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Herr Christopher Bündgen,  
Frau Regina Walter,

Ratsfraktion FDP  
Herr Josef Scherkenbach,

Stv. Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Herr Andreas Bohlender,

Gremienmitglied  
Herr Bodo Dobbertin,  
Herr Marco Emmerich,  
Frau Clara Fruhling,  
Frau Marion Gutberlet,  
Herr Johannes Kalowsky,  
Herr Hans-Georg Meier,  
Herr Carsten Müller,  
Herr Dominik Schmidt,  
Frau Birgit Schmidt-Dehe,

Ratsfraktion CDU  
Herr Stefan Hofmann,  
Herr Rudolf Kalenberg,  
Frau Anna-Carina Saneternik,  
Frau Monika Sauer,

Ratsfraktion SPD  
Herr Detlev Pilger,  
Frau Ute Wierschem,

Beratendes Gremienmitglied  
Frau Lenders,  
Herr Karnath,

Stv. Ratsfraktion SPD  
Herr Martin Schlüter,

Verwaltung  
Herr Peter Breitenbach,  
Herr Jürgen Karbach,  
Herr Hubert Kroh,  
Frau von Wnuk-Lipinski,

Ratsfraktion FW  
Frau Gudrun Kühenthal,

Ratsfraktion AfD  
Herr Fabian Geissler,

Schriftführerin  
Frau Schmengler

## **Tagesordnung:**

### Öffentliche Sitzung:

- Punkt 1: Implementierung des Schwerpunkts Biologietechnik im beruflichen Gymnasium der Julius-Wegeler-Schule Koblenz  
Vorlage: BV/0844/2023
- Punkt 2: Einführung des Ausbildungsgangs an der Carl Benz Schule BBS Technik Koblenz : Elektroniker für Gebäude und Systemintegration  
Vorlage: BV/0842/2023
- Punkt 3: MINT-Region Koblenz: Vorstellung des MINT-Tandem-Projekts  
Vorlage: UV/0457/2023
- Punkt 4: Sachstand diverse Baumaßnahmen  
Vorlage: UV/0460/2023
- Punkt 5: Schaffung von Retentionsraum auf dem Außengelände der GS Freiherr v. Stein  
Vorlage: UV/0459/2023
- Punkt 6: Digitalpakt Schulen 2019 - 2024  
Vorlage: UV/0467/2023
- Punkt 7: Informationen seitens des Ministeriums für Bildung RLP: Maßnahmen an und für Schulen in RLP mit Fokus auf psychische Gesundheit bei Schülerinnen und Schülern  
Vorlage: UV/0461/2023
- Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung  
Vorlage: UV/0462/2023
- Punkt 9: Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit, die während der gesamten Sitzung gegeben ist, fest. Des Weiteren verpflichtet Frau Dr. Theis-Scholz neue Ausschussmitglieder gemäß den Vorschriften § 30 in Verbindung mit § 46 Abs. 5, § 20 (Schweigepflicht), § 21 (Treuepflicht) und § 22 (Anzeige von Ausschließungsgründen) der Gemeindeordnung per Handschlag.

Öffentliche Sitzung:

**Punkt 1: Implementierung des Schwerpunkts Biologietechnik im beruflichen Gymnasium der Julius-Wegeler-Schule Koblenz**  
**Vorlage: BV/0844/2023**

### Der Ausschuss hat die Angelegenheit

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen  
 weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt  
 einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

### Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die nötigen Schritte für die Implementierung des Schwerpunktes Biologietechnik im beruflichen Gymnasium der Julius-Wegeler-Schule Koblenz zu initiieren.

### Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt AM Müller, welcher den Tagespunkt vorstellt.

RM Bourry ergänzt, dass bereits zu wenig Sporthallen zur Verfügung stünden und die Problematik durch zwei zusätzliche Klassen noch verstärkt würde. Dies soll nicht als Gegenargument gewertet werden. Des Weiteren erkundigt sie sich über die Räumlichkeiten und die nötigen Schritte der Verwaltung zur Implementierung des neuen Schwerpunktes.

AM Müller erwidert, dass die Schüler:innenzahl nicht erhöht werden soll. Sie vergeben aktuell 240 Schulplätze der Jahrgangsstufe 11 und wollen daher innerhalb der Bildungsgänge umschichten. Selbst wenn die Schüler:innenzahl unerwartet steigt, wäre die Raumsituation in 2023 weiterhin stemmbar. Im nächsten Jahr könne es jedoch dazu kommen, dass die Schule auf Anweisung der ADD von achtzünftig auf neunzünftig gehen muss und sich die Raumsituation verschärfen würde. Die Überlegung sei daher, ob in diesem Fall Bildungsgänge im Schichtbetrieb laufen können. Eine Gruppe werde demnach vormittags, die andere nachmittags unterrichtet.

RM Bündgen fragt, welcher Bereich „heruntergefahren“ wird, um den neuen Platz zu ermöglichen.

AM Müller führt aus, dass der Bildungsgang der Biologietechnik Elemente aus „Gesundheit und Soziales“ und „Umwelttechnik“ beinhaltet. Ersteres sei dabei als vierzügiger Bereich besonders stark ausgeprägt. Letzteres schwächele als einzügiger Bereich seit Jahren und wurde von anderen beruflichen Gymnasien schon eingestellt. Aktuell gibt es bereits 40 Bewerber:innen für 60 Plätze. Möglicherweise würde es dadurch zu einem Herunterfahren des Gesundheitsbereiches kommen – genaue Zahlen bleiben noch abzuwarten.

**Punkt 2: Einführung des Ausbildungsgangs an der Carl Benz Schule BBS Technik  
Koblenz : Elektroniker für Gebäude und Systemintegration  
Vorlage: BV/0842/2023**

### Der Ausschuss hat die Angelegenheit

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen  
 weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt  
 einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

### Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die nötigen Schritte für die Implementierung des Ausbildungsganges „Elektroniker:in für Gebäude und Systemintegration“ an der Carl Benz Schule BBS Technik Koblenz zu initiieren.

### Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt Herrn Hahn (Bereichsleiter Berufsschule Elektro-, Informatikberufe, Fachschule Elektrotechnik), der den Tagesordnungspunkt vorstellt.

RM Sauer ist begeistert über das neue Ausbildungsangebot - auch als Reaktion auf die Nachfrage des Arbeitsmarktes.

Die Vorsitzende freut sich über die nationale Anerkennung dieser Koblenzer Schulen und unterstreicht die Wichtigkeit der Ausstattung der Schulen, um diese in die Lage zu versetzen derartige Ausbildungsberufe überhaupt anbieten zu können. Sie appelliert an die bildungspolitischen Sprecher, dies in den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

RM Bourry fragt nach anfallenden Kosten beziehungsweise ob die Ergänzungen auch ohne ein Budget vornehmbar seien.

Herr Karbach antwortet, dass das Budget stetig angepasst werde. Das Ziel sei es, sich in den gesetzten Budgets zu bewegen. Sollte es zu besonderen Kosten kommen, müssten diese in den Haushaltssitzungen gekennzeichnet werden. Aktuell bestehe kein Bedarf dieser Sonderfaktoren, in Zukunft könne ein modifizierter Bedarf anstehen.

RM Sauer fragt, ob die benötigten Lehrkräfte bereits an den jeweiligen BBS vorhanden sind und ob es sich bei diesen um ausgebildete Lehrer oder Fachkräfte von außen handelt.

AM Müller versichert, dass Lehrkräfte für die neuen Ausbildungsgänge bereits vorhanden sind. Viele davon waren zuvor auch in der Industrie beschäftigt und sind über einen Quereinstieg zum Lehrberuf gewechselt. Gerade in Berufsbildenden Schulen sei es wichtig, dass die Lehrer:innen auch über das für die Ausbildungsgänge erforderliche Know-How verfügen.

Herr Hahn stimmt dem zu und fügt an, dass das Personal auch in der Kooperation mit der Handwerkskammer fortgebildet werden kann.

RM Pilger sieht Berufsbildende Schulen als ausbaufähige Systeme, da sie Praxisnähe vermitteln. Jedoch sei der Mangel an Sporthallen ein Problem, da es sich um ein Pflichtfach handle, das dementsprechend - trotz größerem Kostenaufwand – beachtet werden müsse.

<b>Punkt 3: MINT-Region Koblenz: Vorstellung des MINT-Tandem-Projekts</b> <b>Vorlage: UV/0457/2023</b>
---

### **Der Ausschuss hat die Angelegenheit**

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen  
 weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt  
 einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

### **Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

### **Protokoll:**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt Frau Sandforth (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Koblenz), die den Tagesordnungspunkt vorstellt.

RM Sauer erkundigt sich nach der konkreten Finanzierung und ob die Stadt an dieser beteiligt ist.

Frau Sandforth erklärt, dass die Finanzierung über die MINT-Region erfolgt. Es handelt sich dabei um eine Summe von 3.000 Euro für die Einstellung einer studentischen Hilfskraft. Außerdem betreut sie selbst das Projekt ehrenamtlich. Bei Erfolg des Tandem-Projekts möchte die Universität Koblenz einen Förderantrag an das Land stellen, um das Projekt zukünftig zweizügig laufen zu lassen.

Die Vorsitzende ergänzt, dass Sie sich – auch wegen des Fachkräftemangels - des Erfolges des Projekts sicher ist. Das Projekt war bereits konzeptionell erarbeitet, konnte jedoch aufgrund der Corona-

Pandemie erst jetzt starten.

RM Walter begrüßt das Projekt und fragt, welche Schulen daran teilnehmen können.

Frau Sandforth erläutert, dass alle Koblenzer Schulen mit 9. Klassen an dem Projekt teilnehmen können. Deshalb werden die Informationen auch an alle weiterführenden Schulen in Koblenz gesendet.

Beratendes AM Karnath fragt, welches Ausschlusskriterium bei Bewerbungen im Falle von nicht ausreichenden Plätzen angewandt werde. Außerdem möchte er wissen, warum nur eine Anmeldung statt einer förmlichen Bewerbung ausreicht, obwohl doch das Einreichen einer Bewerbung ebenfalls wichtig für die Praktikumserfahrung sei.

Frau Sandforth erklärt, dass vermehrt die Erfahrung gemacht wurde, dass es vielen Schülerinnen schwerfalle, trotz der Übung im Unterricht, eine förmliche Bewerbung einzureichen. Dies würde deshalb am Ende des Praktikums mit einer Trainerin im Rahmen eines Bewerbungstages geübt. Sollten wider Erwarten mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze eingehen, laufe es nach dem Prinzip der frühesten Anmeldung.

RM Bourry erkundigt sich, warum die Terminierung auf Mitte März festgelegt wurde, da die Schulen die Praktika doch zu unterschiedlichen Zeiten einplanen.

Frau Sandforth erklärt, dass viele Schulen bei einer Abfrage angaben, zu dieser Zeit die Praktika der 9. Klassen stattfinden zu lassen. Allerdings wird man versuchen, das MINT-Tandem Angebot auszuweiten und mehrfach im Jahr zu ermöglichen.

<b>Punkt 4: Sachstand diverse Baumaßnahmen</b> <b>Vorlage: UV/0460/2023</b>
--

#### **Der Ausschuss hat die Angelegenheit**

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen

weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt

einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

#### **Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

#### **Protokoll:**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt Herrn Kroh sowie Frau von Wnuk-Lipinski vom Zentralen Gebäudemanagement (ZGM).

RM Sauer hat zwei Fragen:

Sie möchte einerseits wissen, inwieweit bei der energetischen Sanierung des Dachstuhls der GS Wallersheim das Finanzierungsversprechen i.H.v. 25.000 Euro des ehemaligen OBs eingeflossen ist. Weiterhin fragt sie, wann bei der CBORS+ mit der Sanierung der Fenster begonnen wird. Außerdem lobt sie das ZGM für die fortgeschrittene Umsetzung der Baumaßnahmen und freut sich, dass die GS Asterstein ein eigenes Sonderblatt mit den geplanten Baumaßnahmen erhalten hat.

Herr Karbach teilt mit, dass die 25.000 Euro sowie die Spenden an den Förderverein bei der Dachstuhlansanierung nicht mit eingeflossen sind und in einem Pool für weitere Maßnahmen noch zur Verfügung stehen.

Es handelt sich dabei nicht um städtische Mittel, sodass die Verwaltung dem Schulträgerausschuss nicht über die weitere Verwendung berichten wird.

Herr Kroh weist darauf hin, dass momentan keine neue Fassadensanierung für die CBORS+ geplant ist. Dafür werden momentan andere Baumaßnahmen an den Koblenzer Schulen abgearbeitet.

Herr Karbach ergänzt in Vorbereitung auf den Schulträgerausschuss im Mai, dass noch Teile der in 2015 und 2018 bewilligten 20 Mio Euro für Sanierungsmaßnahmen und Neubauten zuzüglich 8 Mio. Euro für den Digitalpakt abzarbeiten sind. Hier soll eine mögliche Reihenfolge festgelegt werden.

RM Pilger lobt die bisherige Abarbeitung der umfangreichen Baumaßnahmen. In Bezug auf die GS Asterstein merkt er an, dass gerade bei stark verzögerten Projekten eine Kommunikation mit der Schulleitung geführt werden sollte um Frust zu vermeiden.

RM Wierschem bedankt sich für die durchgeführte Reparaturmaßnahme an der Turnhalle der St. Franziskus RS+.

<b>Punkt 5:</b> <b>Schaffung von Retentionsraum auf dem Außengelände der GS Freiherr v. Stein</b> <b>Vorlage: UV/0459/2023</b>
---

#### **Der Ausschuss hat die Angelegenheit**

abschließend    ungeändert    geändert    ohne Beschlussempfehlung    beschlossen  
 weitergeleitet    z. Kenntnis genommen    abgesetzt    verwiesen    vertagt    abgelehnt  
 einstimmig    mehrheitlich mit   \_\_\_\_\_ Enthaltungen und   \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

#### **Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

#### **Protokoll:**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

AM Gutberlet möchte wissen, ob es sich hierbei um ein Hochwassergebiet (Mosel) handelt.

Herr Kroh bestätigt, dass es sich nach den Hochwasserkarten tatsächlich um ein Hochwassergebiet handelt.

RM Bourry lobt die Entsiegelung des Außengeländes und regt dies auch für die weiterführenden Schulen an, um eine Ausgleichsmöglichkeit für die Schüler:innen zu schaffen.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass sich die Verwaltung bereits in der Vergangenheit dafür eingesetzt hat und dies auch weiter tun wird. Allerdings müssen dabei sowohl die Finanzierungsmöglichkeiten als auch das zur Verfügung stehende Außengelände der Schulen berücksichtigt werden. Sie bittet die anwesende Schulleiterin der GS Freiherr v. Stein um ein Feedback, wie die geplante Baumaßnahme bei der Eltern- und Schüler:innenschaft ankommt.

AM Schmidt-Dehe bestätigt, dass sie bisher ein ausschließlich positives Feedback erhalten hat.

RM Sauer lobt die positive Umgestaltung der Schulhöfe der Koblenzer Schulen und hebt hierbei besonders das innerstädtische Görres-Gymnasium hervor, wo auch Parkraum für Lehrer:innen geschaffen wurde. Sie unterstreicht die Wichtigkeit, dass bei der Umgestaltung möglichst beide Komponenten, Bedarf der Schüler:innen als auch des Lehrpersonals berücksichtigt werden sollten.

RM Pilger merkt an, dass nicht überall so gute Voraussetzungen für die Umgestaltungen gegeben sind wie bei der GS Freiherr v. Stein und bedankt sich bei der Verwaltung insbesondere für die gelungene ökologische Ausplanung.

Herr Karbach bestätigt die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verwaltung und führt allgemeine Problematiken bei der Umgestaltung als auch Neubauten aus. Dabei müssen auch Kompromisse eingegangen werden.

AM Schmidt-Dehe führt an, dass die inhaltliche Konzeption den organisatorischen Aspekt der Neubauplanung übersteigt, zumal es sich auch um ein Erstprojekt in RLP handelt.

AM Müller lobt das Zusammenspiel von Kultur- und Schulverwaltungsamt und ZGM an der Julius-Wegeler-Schule am Standort Beatusstraße. Dies gilt nicht für der Standort Finkenherd, wo die WohnBau beteiligt ist, die keinerlei eigne Investition tätige und dadurch einer Weiterentwicklung im Wege stehe. Stattdessen würden städtische Gelder für Verbesserungen beansprucht, welche sich dann sogar in einer Mieterhöhung niederschlagen. Er bittet die anwesenden politischen Sprecher, diesen Missstand im Stadtrat zu kommunizieren.

RM Sauer bedankt sich für den Hinweis und verspricht, dies an die Vertreter:innen der Koblenzer WohnBau weiterzuleiten.

RM Bourry bittet um die Zusendung detaillierter Informationen.

AM Müller schlägt eine Vor-Ort Begehung des Gebäudes vor.

RM Sauer ergänzt, dass auch Vertreter:innen der Koblenzer WohnBau zu diesem Termin eingeladen werden sollten.

<b>Punkt 6: Digitalpakt Schulen 2019 - 2024</b> <b>Vorlage: UV/0467/2023</b>
---

### Der Ausschuss hat die Angelegenheit

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen  
 weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt  
 einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

### Beschluss:

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

### Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

AM Schmidt fragt zum Unterpunkt „Support und Anwendungsbetreuung“ welche konkreten Auswirkungen die nicht-besetzten Personalstellen haben.

Herr Karbach bestätigt den Personalbedarf von +5 und ergänzt, dass tragfähige Strukturen aufgebaut werden sollen, welche die Bedürfnislage abbilden. Die Stellen sind im Stellenplan 2023 sowie im Wirtschaftsplan des KGRZ beinhaltet und bedürfen der Genehmigung der ADD. Ausschreibungsverfahren laufen bereits, sodass eine zeitnahe Besetzung von +2/ +3 gewährleistet sein kann.

Die Vorsitzende informiert über die seit drei Jahren bestehende AG „Digitalpakt“ mit Herrn Kroh (ZGM), Herrn Kux (Amt 10), Herr Sartorius (KGRZ), Herr Karbach einschließlich ihr selber, die bis zur Beendigung des Digitalpaktes weitergeführt werden soll.

AM Schmidt weist darauf hin, dass die Gesamtsumme der bewilligten Fördermittel nicht mit der Summe der einzelnen Posten übereinstimmt.

Herr Karbach erläutert dazu, dass von den im Jahr 2019 beantragten Gesamtkosten in Höhe von 8.562.088,10 Euro 90% bewilligt wurden. Dieser prozentuale Anteil entspricht der in der UV angegebenen Gesamtsumme von 7.705.879,29 Euro.

Beratendes AM Karnath fragt, nach welchen Kriterien die Schulen für die Glasfaserausstattung priorisiert werden.

Die Vorsitzende antwortet, dass dies in der zuvor erwähnten AG „Digitalpakt“ besprochen wird und auch von der parallel durchgeführten Glasfaserausstattung in Koblenz abhängt.

**Punkt 7: Informationen seitens des Ministeriums für Bildung RLP: Maßnahmen an und für Schulen in RLP mit Fokus auf psychische Gesundheit bei Schülerinnen und Schülern**  
**Vorlage: UV/0461/2023**

### Der Ausschuss hat die Angelegenheit

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen  
 weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt  
 einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

### Beschluss:

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

### Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage. Sie erwähnt insbesondere Probleme wie mangelnde Konzentration, Ausdauer und zunehmenden Schulabsentismus der Schüler:innen.

AM Müller führt aus, dass sich der Schülerzuwachs beim BVJ in sieben Jahren verdoppelt hat. Dies sei ein Alarmsignal für die Gesellschaft, zumal das Problem alle Schulen als auch alle Gesellschaftsschichten betrifft. Es handele sich dabei nicht um ein kognitives sondern um ein psychisches Problem der Schüler:innen.

AM Dobbertin bestätigt, dass hier alle Schichten und Schularten betroffen sind und nicht kognitive, sondern gesellschaftliche Gründe vorliegen. Er bemängelt, dass es zur Zeit keinen Beschulungsort für diese sogenannten „KorridorKinder“ gibt und bislang eine Lösung für dieses Problem fehlt.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Stadt Koblenz im Rahmen des Projektes „Bildung integriert“ nicht nur an Verbesserungen der Schulgebäude oder der Schulausstattungen arbeite, sondern sich auch für pädagogische Hilfsangebote einsetze.

RM Sauer stellt fest, dass die „keinen Bock auf Schule“-Einstellung der Schüler:innen nicht nur durch Corona verursacht wurde. Sie appelliert, das Phänomen auch auf Landesebene anzusprechen und fordert eine Evaluation des derzeitigen Schulsystems. Sie fragt, wie die Schulen die psychologische Betreuung der Kinder im Rahmen des Stundenplans stemmen bzw. ob diese nach der Schule oder mit den Eltern stattfindet.

Die Vorsitzende antwortet auf den Appell, dass bereits ein Austausch mit dem Bildungsministerium stattfindet. Konkretes dazu folgt ggf. im nächsten Schulträgerausschuss. Weiterhin verweist sie auf

den schon lange bestehenden schulpsychologischen Dienst, der in Anspruch genommen werden könne.

AM Meier führt an, dass es bei den Gymnasien keine Sozialarbeit gäbe, dass diese aber möglicherweise innerhalb der nächste zwei Jahre eingeführt würde um Kinder aufzufangen. Die Sozialarbeiter:innen würden hier oft als Hilfspsychologinnen und Hilfspsychologen fungieren. Er befürchtet, dass der steigende Bedarf für die psychologische Betreuung der Kinder kaum durch die wenigen vorhandenen Psychologinnen und Psychologen/Psychiater:innen geleistet werden könne.

RM Pilger regt ebenfalls an, mit dem Land in Verbindung zu treten und bietet Unterstützung an. Er sieht auch die Frustration der Schüler:innen. Die Lehrer:innen seien engagiert, aber das Konzept stimme nicht und sollte reformiert werden. Statt einer rein kognitiven Beschulung sollten den Schülern:innen auch positive Erlebnisse vermittelt werden. Die Schüler:innen dürften der Berufswelt gerade heute nicht verloren gehen.

AM Schmidt betont die dramatische Situation bezüglich der mentalen Gesundheit der Schüler:innen. Die Gesamtheit der Schüler:innenvertretungen hat aus diesem Grund eine Kampagne ins Leben gerufen, die voraussichtlich im Sommer/Herbst 2023 landesweit starten wird und den Schüler:innen einen Ansatz zu Umgang mit der aktuellen Situation bzw. konkrete Hilfe im Schulalltag geben soll.

Die Vorsitzende bittet AM Schmidt um eine Vorstellung des Projektes.

RM Bourry spricht an, dass der derzeitige Schulabsentismus eine neue Form darstelle: Schüler:innen gehen einfach – teilweise über Wochen – nicht mehr zur Schule. Sie gibt dem Umgang mit den Schüler:innen während der Pandemie daran eine Mitschuld, denn dabei hätten Schüler:innen bereits wegen Schnupfen schon zu Hause bleiben müssen.

Es sei wichtig, die Zunahme des BVJ zu vermeiden. Dafür sollte früh angesetzt werden, die Motivation der Schüler:innen zu erhöhen. Der schulpsychologische Dienst sei nicht geeignet, Therapien durchzuführen, da dort nur eine Vollzeitkraft für mehrere Schulen zur Verfügung stehe. Besser sei auch, die Schulzeit nach der Pandemie wieder von 12,5 auf 13 Jahre zu verlängern um den Druck auf die Schüler:innen zu reduzieren.

AM Müller merkt an, dass es bereits viele Arbeitsansätze in Form von Runden Tischen und Netzwerken gibt. Auch die Sozialarbeit sei gut, wenn auch durch Auflagen beschränkt. Alles in allem sei dies noch keine Lösung, denn man bräuchte mehr Zeit – auch für kreative Wege. Hierzu nennt er als Beispiel die Möglichkeit für Schüler wegen Ängsten nur stundenweise nachmittags in die Schule zu kommen. Es gäbe zwar Kinder mit „Null-Bock-Einstellung“, viele leiden aber auch unter gesellschaftlichen Ängsten. Die Problematik sollte an das Land weitergegeben werden.

Die Vorsitzende stellt fest, dass ein Bedürfnis existiert, dass Thema von verschiedenen Seiten in einer Diskussionsrunde zu beleuchten. Da die Ausschusssitzung nicht der richtige Ort dafür sei, schlägt sie vor, einen Themennachmittag oder -abend im Rathaus zu veranstalten. Daran sollten sowohl Ausschussmitglieder als auch Vertreter des Ministeriums („Schule der Zukunft“) teilnehmen.

RM Bündgen fragt, ob es möglich sei, seitens der Stadt offensiver an die Schulen heranzutreten, d.h. diese nicht nur mit Infomaterial zu versorgen, sondern deren Aufmerksamkeit auf bestehende Möglichkeiten zu lenken.

Die Vorsitzende verweist dazu auf bestehende Schulleitungsrunden für alle Schularten als auch Anwesende als Kommunikatoren, durch die ebenfalls Dinge gezielt an die Schulleitungen herangetragen werden.

RM Sauer führt als Erfahrung aus Gesprächen mit BVJ'ern an, dass viele gerne eine Lehre machen würden, diese dann aber oft abbrechen, da sie auf keinen Fall wieder in die Schule gehen wollten. Sie wünscht sich deshalb einen anderen Weg mit den Schulen im Rahmen der Ausbildung und schlägt dieses Thema auch für die geplante Diskussionsrunde vor.

RM Wierschem ergänzt zur Schulsituation, dass bereits Probleme bei der Kindertagesbetreuung und der vorschulischen Bildung bestehen. So lernt z.B. ein in Deutschland geborenes Kind kein Deutsch, da in Koblenz nicht ausreichend Kindertagesplätze zur Verfügung stünden (derzeitiges Defizit von 500 Plätzen). Dies führe wiederum zu Problemen in den Grundschulen. Weiterhin merkt sie an, dass durch den ständigen Handygebrauch bereits kleiner Kinder, dies später zu gesundheitlichen Problemen (z.B. Halswirbelsäule) führen könnte. Hinzu käme eine mangelnde Förderung im Elternhaus, so dass auch hier eine zukünftige Welle von Problemen zu erwarten sei.

AM Müller spricht an, dass es im BVJ Schüler:innen gäbe, die weder lesen, schreiben noch rechnen könnten und denen die Motorik fehle, einen Stift zu halten. Darüber hinaus gäbe es neben potenziellen Abiturienten dort auch lernbeeinträchtigte Schüler:innen. Hier wäre Einzelbetreuung notwendig, die unmöglich von einer Kraft umgesetzt werden könne. Er plädiert dafür, mehr Geld in die Hand zu nehmen, da es keine wirksame Reform zum Nulltarif gäbe. Es gäbe zur Zeit für manche Schüler:innen keine Angebote, diese müssten nun ohne politische Interessen geschaffen werden, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenständiges Leben aufzubauen, was wiederum auch den Wohlstand unserer Gesellschaft sichere.

Die Vorsitzende verweist nochmals auf den Vorschlag, die Problematik in einer Diskussionsrunde weiter zu besprechen.

AM Müller merkt positiv an, dass es auch herausragende Schüler:innen gäbe, die ihren Weg gehen würden.

RM Sauer antwortet auf die Kritik von RM Wierschem über fehlende Kindertagesplätze, dass dies vor allem am Personalmangel läge.

<b>Punkt 8:            Mitteilungen der Verwaltung</b> <b>                          Vorlage: UV/0462/2023</b>
--

**Der Ausschuss hat die Angelegenheit**

- abschließend    ungeändert    geändert    ohne Beschlussempfehlung    beschlossen
- weitergeleitet    z. Kenntnis genommen    abgesetzt    verwiesen    vertagt    abgelehnt
- einstimmig    mehrheitlich mit   \_\_\_\_\_ Enthaltungen und   \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

**Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

**Protokoll:**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und führt dazu aus.

**Zu Sportstättenentwicklung:**

Die Vorsitzende teilt mit, dass hier eine Gesamtbedarfsanalyse für Koblenz ansteht und in der nächsten oder übernächsten Ausschusssitzung weitere Informationen folgen werden.

Herr Karbach ergänzt, dass Herr Breitenbach und er heute (15.02.2023) dazu das Auftaktgespräch mit Herrn Henn (ISE) hatten. Es wurde bereits ein Folgetermin vereinbart. Außerdem sollen Arbeitsblöcke gebildet und gefüllt werden.

**Zu Sichere Schulwege:**

RM Wierschem fragt, ob es möglich wäre, den Fragebogen auch in Dari für die afghanische Gemeinschaft anzubieten.

Herr Karbach bittet dazu um Vermittlung eines Kontaktes mit einem Dolmetscher.

RM Wierschem wird die Kontaktdaten Herrn Karbach zur Verfügung stellen.

<b>Punkt 9: Fragen und Anregungen der Ausschusmitglieder</b>
--

**Der Ausschuss hat die Angelegenheit**

abschließend  ungeändert  geändert  ohne Beschlussempfehlung  beschlossen

weitergeleitet  z. Kenntnis genommen  abgesetzt  verwiesen  vertagt  abgelehnt

einstimmig  mehrheitlich mit \_\_\_\_\_ Enthaltungen und \_\_\_\_\_ Gegenstimmen

**Beschluss:**

Der Schulträgerausschuss nimmt die Angelegenheit zur Kenntnis.

**Protokoll:**

Die Vorsitzende stellt das Ende der Ausschusssitzung fest und fragt, ob es noch Fragen und Anregungen gäbe.

RM Bourry bezieht sich auf einen Artikel der Rhein-Zeitung vom 14.02.2023 von der Bildungsministerin zum Thema Schullandschaft: Es gäbe hier das neue Projekt Familien-Grundschul-Zentrum, an dem auch die Stadt Koblenz beteiligt sei. Sie fragt, was hier geplant sei und mit welcher Schule Koblenz vertreten ist.

Die Vorsitzende teilt mit, dass darüber bei der nächsten Sitzung im Mai berichtet wird. Sie merkt aber bereits an, dass hier die Stadt aktiv auf das Ministerium zugegangen sei.

Herr Karbach ergänzt, dass am Montag ein konzeptionelles Gespräch zu der Frage der Koblenzer Pilotschule mit dem BM stattfand und die Landesregierung zeitgleich eine Pressemitteilung herausgegeben habe. Die Pilotschule stünde jedoch noch nicht fest, da die Schulen hier erstmal selber überlegen müssten. Weitere Informationen würden im Mai folgen.

AM Schmidt-Dehe teilt mit, dass sie als S4-Schule bereits vor anderthalb Jahren über das Projekt informiert wurden – es wurde also nicht neu konzipiert.

Beratendes AM Karnath hat eine Anregung in eigener Sache: Er bittet darum, dass seiner Geschäftsstelle auch die Tagesordnungspunkte mit den jeweiligen Formularen sowie die Protokolle geschickt werden, da dies bislang nicht der Fall war.

Herr Karbach bittet Frau Schmengler, sich der Angelegenheit anzunehmen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme der Mitglieder und beendet die Sitzung um 18:32 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am 10.05.2023 statt.

Für die Niederschrift:

---

PD Dr. Margit Theis-Scholz  
Vorsitzende

---

Maria Schmengler  
Kultur- und Schulverwaltungsamt